

„Macht euch keine Sorgen.“



Leitfaden für die Offenen Häuser

In dieser aktuellen Zeit scheinen die „schlechten Nachrichten“ nicht abzuebben. Täglich gibt es Berichte über Katastrophen, Kriege und Unruhen. Manches ist geographisch für uns nicht greifbar, manches kommt uns dennoch recht nahe.

Wie kann man mit diesen Nachrichten und auch den aktuellen Entwicklungen (Inflation, steigende Energiepreise etc.) umgehen?

Jesus hat eine klare Botschaft an uns. Zunächst gesprochen an das jüdische Volk und seine Jünger vor knapp 2000 Jahren, sind sie dennoch 100% aktuell in unserem Heute.

Wir betrachten einen Abschnitt aus der Bergpredigt von Jesus, die uns Matthäus, in seinem Bericht über das Leben und die Lehren von Jesus, aufgeschrieben hat.

Mt 6

31 **Macht euch also keine Sorgen! Fragt nicht:** Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn um diese Dinge geht es den Heiden, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel aber weiß, dass ihr das alles braucht. 33 **Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.** 34 Macht euch keine Sorgen um den nächsten Tag! Der nächste Tag wird für sich selbst sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last mit sich bringt.«

Sorgen ist eine Entscheidung!

Sich sorgen machen mag „vernünftig“, rational verständlich und begründbar sein. Es ist aber vielmehr ein **Lebenskonzept**, was sich selbst und seine Möglichkeiten im Fokus hat und nicht Gott!

1. Das Konzept von „Sorgen machen“

Mt 6,31-32

Fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn um diese Dinge geht es den Heiden, die Gott nicht kennen.

2. Aber welche Auswirkung hat das „Sorgen machen“?

Mt 6

27 Wer von euch kann dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Leben auch nur um eine einzige Stunde verlängern?

Zwei wichtige Erkenntnisse:

1.) Gott ist mein Versorger

26 Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte, und euer Vater im Himmel ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

30 Wenn Gott die Feldblumen, die heute blühen und morgen ins Feuer geworfen werden, so herrlich kleidet, wird er sich dann nicht erst recht um euch kümmern, ihr Kleingläubigen?

Beispiele für Gottes übernatürliche Versorgung aus 2.Könige 4

Phil 4,6 | NGÜ

6 Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn.

2.) Lebe, um SEIN Reich / SEINE Gerechtigkeit zu bauen

- Gute Verwalterschaft erlernen

Lukas 12:42-44 (NLB)

Da erwiderte der Herr: »Ich spreche von jedem treuen, umsichtigen Diener, dem der Herr die Verantwortung überträgt, sein Haus zu verwalten und seine Familie zu versorgen. Glückselig dran ist der Diener, wenn der Herr zurückkommt und feststellt, dass er seine Sache gut gemacht hat. Ich versichere euch: Der Herr wird diesem Diener die Verantwortung über seinen gesamten Besitz übertragen.

- Zufriedenheit erlernen

Phil 4,11-13

11 Ich sage das nicht etwa wegen der Entbehrungen, die ich zu ertragen hatte; denn ich habe gelernt, in jeder Lebenslage zufrieden zu sein. 12 Ich weiß, was es heißt, sich einschränken zu müssen, und ich weiß, wie es ist, wenn alles im Überfluss zur Verfügung steht. Mit allem bin ich voll und ganz vertraut: satt zu sein und zu hungern, Überfluss zu haben und Entbehrungen zu ertragen. 13 **Nichts ist mir unmöglich, weil der, der bei mir ist, mich stark macht.**

- Großzügig sein / Gastfreundschaft leben

1.Tim 6,18

18 Ermahne sie, Gutes zu tun, freigebig zu sein und ihren Besitz mit anderen zu teilen. Wenn ihr Reichtum in solchen Taten besteht, 19 ist das im Hinblick auf ihre Zukunft eine sichere Kapitalanlage, und sie werden das wahre Leben gewinnen.

Austausch:

Fragen für einen Austausch:

- **Welcher Punkt hat Dich besonders angesprochen?**
- **Was fordert Dich an der Aussage von Jesus besonders heraus?**
- **Was ist Dein nächster Schritt?**

Einladung, konkrete Schritte zu gehen:

- Aufhören, negativ über Umstände zu sprechen! Kein Schimpfen auf Menschen/Politiker und Umstände, stattdessen SEGNEN!
- positiv und **glaubensvoll** persönlich und in Familie sprechen
- Verwalterschaft von Finanzen erlernen
- Werte des Reiches Gottes leben: Großzügigkeit, Unterstützung durch Teilen, Gastfreundschaft